

Rezensionen von Buchtips.net

Dirk van Laak: Alles im Fluss

Buchinfos

Verlag: [S. Fischer \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Sachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-10-397352-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 26,00 Euro (Stand: 29. April 2025)

Was verbindet

Mit der neuesten "Verbindungs-Errungenschaft" beginnt der Historiker van Laak seinen sehr gründlichen Blick auf die "Lebensadern der Gesellschaften", die "Verbindungen", die "Infrastruktur des öffentlichen Lebens". Wobei dieser erste Blick eben nicht den Straßen, den Schienen, den Schiffen gewidmet ist, sondern den social-media, der "Hardware des Handys". Allumfassend, überall, mit viel Aufmerksamkeit bedacht, ständige auf den "Verkehrsadern des Internet"; unterwegs. Mit beobachtbarer Gefahr einer "fortwährenden (kommunikativen) Überforderung.

Van Laak setzt dabei das Smartphone als Symbol eines existenziellen, inneren Dranges des Menschen. Das "sich nach vorne bewegen", die "Unabhängig von Raum und sozialer Herkunft". Für den "Zugang" zur größeren, nunmehr global vernetzten Gemeinschaft. Denn was heute virtuell geschieht, durch den Äther und durch schnelle Internetverbindungen, dass hat begonnen mit der Erkundung und Erschließung von Wegen zueinander lange Zeit zuvor. In zunächst sehr kleinen, inzwischen aber, zumindest in den entwickelten Industrienationen, umfassenden Verbindungen aller Einheiten. Kommunikation, Versorgung, Entsorgung, Entgrenzung, Mobilität und Grundsicherung wesentlicher Lebensbedürfnisse wie Schutz, Wärme, Lebensmittel und soziale Teilhabe, mit einem Wort, die "Infrastruktur" ist es, die van Laak vor die Augen des Lesers setzt. In ihrer geschichtlichen Entwicklung, in ihrer gewachsenen, kaum mehr zu überblickenden Komplexität und damit auch als sichtbares Abbild dessen, wohin und wie der Mensch strebt.

"Infrastrukturen versprechen ein besseres und komfortableres Leben. Das erfordert den Anschluss an immer neue, effizientere Einrichtungen der Versorgung, des Verkehrs, der Kommunikation und der energetischen Entlastung".

Das aber ist eben nur die Theorie einer ständig wachsenden und sich verbessernden Infrastruktur. Van Laak öffnet überzeugend die Augen für die geschichtlichen Schwankungen im Rahmen seiner Darlegungen und öffnet damit ebenfalls den Blick für drohende Gefahren für eine Infrastruktur, wenn diese nicht verantwortlich und mit klarem Blick für Ziele und Struktur derselben gepflegt wird. Und verbindet damit eine Rückkoppelung des Umgangs und Zustandes der jeweiligen Infrastruktur mit einer Bestandsaufnahme samt historischer Herleitung der (post-) modernen Kultur, auf das ganz normale Alltagsleben und das Bewusstsein. Nicht umsonst wird die "Meinungs-machende" Kraft der social-Media aktuell so stark diskutiert. Denn die jeweilige Infrastruktur sorgt für kulturelle Prägungen und Veränderungen. Immer und zu jeder Zeit.

"Die Netzwerke der Ver- und Entsorgung, der Kommunikation, des Verkehrs und der Energie haben sich tief in das Alltagsleben und Verhalten derjenigen eingeschrieben, die regelmäßig darauf zugreifen".

Einer sehr anregende Lektüre, die dem Leser den Blick für die (notwendige) Langsamkeit einer nachhaltigen Entfaltung von Infrastruktur ebenso öffnet, die die Komplexität alltäglicher und damit einfach gedachter und ebenso einfach vorausgesetzter Abläufe des modernen Alltags. Denn je mehr all dies vorausgesetzt wird, desto mehr steht der Erhalt von technischen Strukturen als Priorität im Raum und die Fragen nach genauem Sinn und Nutzen für den einzelnen tritt in den Hintergrund. Dabei sollte die Priorität wieder neu geordnet werden und vom Bedürfnis des Menschen her Infrastruktur immer wieder neu bedacht und angepasst werden, nicht umgekehrt.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[14. Juni 2018]